

# Laufen und Löschen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **16 (1969)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-365633>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

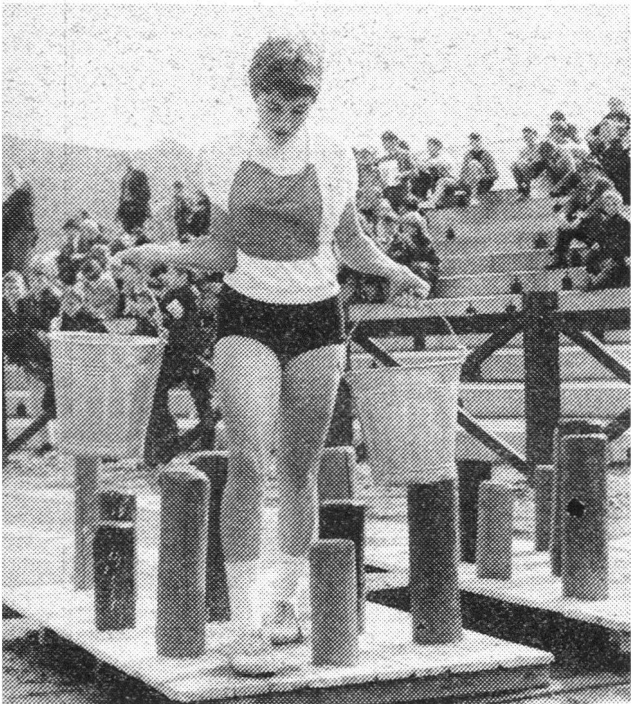
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



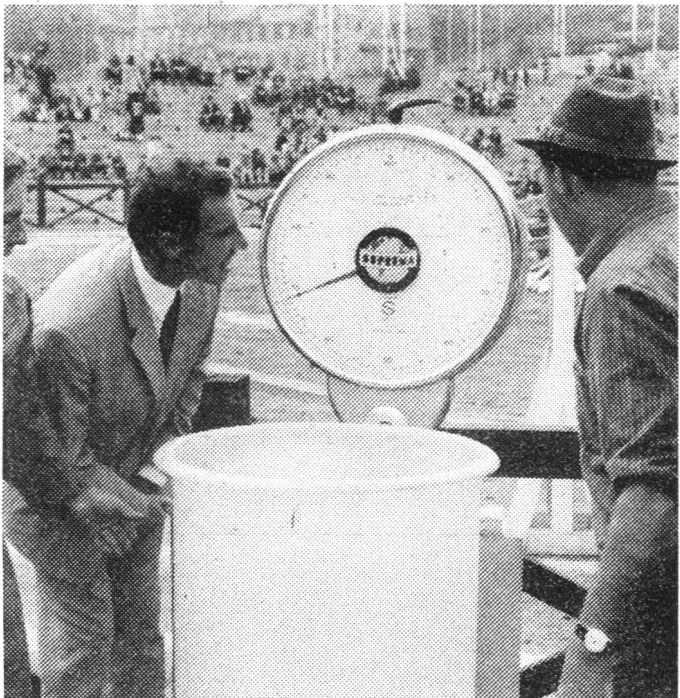
Bei diesem Weiher in der OLMA, die ihr Gelände für die Ausstellung und den Wettkampf zur Verfügung stellte, wurde mit dem Schöpfen des Wassers gestartet



Unterwegs mussten die Wassereimer an dieses Pendelseil gehängt werden, das dann mit möglichst wenig Wasserverlust zu schwingen war, um den sich darunter supponiert befindlichen Graben zu überwinden



Ein weiteres Hindernis war dieses wippende Brett mit Pfählen



Nach dem Schlusspfeiff, für den ganzen Parcours standen vier Minuten zur Verfügung, wurde die Wassermenge gewogen



# Laufen und Löschen

Der St.-Galler Zivilschutz, betreut von der Zivilschutzstelle der Stadt St. Gallen und ihrem initiativen Leiter Paul Bruggmann, sekundiert vom St. Galler Bund für Zivilschutz, führte im Rahmen der im September 1969 durchgeführten Ausstellung «Parafeuer» erstmals auf grösserer Basis einen Zivilschutz-Wettkampf für die Jugend durch. Er nannte sich «Laufen und Löschen» und vereinigte 126 Sechsergruppen aus den Schulen der Stadt. Nach harten Ausscheidungen traten dann am letzten Tag der Ausstellung die besten Mädchen- und Bubengruppen zum Finale an.

Der Wettkampf, der mit viel Freude und Begeisterung bestanden wurde, zeigte neue Möglichkeiten zum Thema «Jugend und Zivilschutz», die es nun zu nutzen gilt. Die Sechsergruppen hatten im Sinne des Teamworks die Aufgabe, aus einer Wasserbezugsstelle möglichst viele Löscheimer voll Wasser über eine Reihe verschiedener Hindernisse zu bringen und dann in einem grossen Sammelgefäss zu deponieren. Im ersten Drittel des rund um das OLMA-Stadion führenden Hindernislaufes war mittels einer Eimerspritze ein Feuer zu löschen, und der Wassertransport konnte erst nach Bewältigung dieses Brandes fortgesetzt werden. Die am Schluss von der Gruppe in das Ziel gebrachte Wassermenge, die gewogen wurde, entschied über die Rangfolge. Den besten Gruppen winkten Geldpreise, die der betreffenden Schulklasse in die Schulreiskasse bezahlt wurden. Daneben war es möglich, einen grossen Teil der Mädchen und Burschen durch Anerkennungspreise auszuzeichnen. Die OLMA vermittelte die Preise, welche von Banken und Geschäften der Stadt Sankt Gallen gestiftet wurden.

▲  
*Unterwegs musste ein für alle Gruppen gleich grosses Feuer gelöscht werden, wo es vor allem mit der Eimerspritze auf ein gutes Teamwork ankam*

►  
*Ueber schwankende Balken, die mit zwei vollen Wassereimern viel Geschick und Balance verlangten, führte die Strecke nach dem Start*



Photos: Herbert Alboth, Bern